

338/06

Grüne bezeichnen PKW-Maut „ökologisch, finanziell und verkehrlich Panne“

Palmer: „Die ständige Wiederholung macht die Idee nicht besser“

Die Grünen im Landtag lehnen die übers Wochenende aufgewärmten Pläne zur Einführung einer PKW-Maut ab. Der verkehrspolitische Sprecher Boris Palmer kritisierte: "Die Maut-Pläne des zuständigen Landesinnenministeriums sind ökologisch, finanziell und verkehrlich Panne."

Der diskutierte Preis von 100€ für eine Jahresvignette lässt nach Auffassung der Grünen erwarten, dass es zu einer drastischen Verkehrsverlagerung von der Autobahn auf nachgelagerte Straßen kommt: "Die Folge einer so teuren Vignette wird sein, dass viele PKW-Fahrer auf mautfreie Straßen ausweichen. Das führt zu mehr Lärm und Dreck in vielen Ortsdurchfahrten. Die Anwohner wären die ersten Opfer der Vignetten-Maut."

Für die Autofahrer wäre eine Vignette nach Auffassung Palmers in jedem Fall eine Mehrbelastung: „Die Kosten von mehreren hundert Millionen Euro für den Verkauf und die Überwachung der Vignette kämen in jedem Fall hinzu. So leer wie die öffentlichen Kassen derzeit sind, werden die Finanzminister die Einnahmen früher oder später nutzen, um ihre Haushalte zu entlasten. Wer die Maut will, muss sich schon dazu bekennen, dass Autofahren dadurch teurer wird."

Besonders strikt lehnen die Grünen die geplante Absenkung der Mineralölsteuer als Ausgleich für die Einführung der Maut ab: "Eine Maut benachteiligt Wenigfahrer. Die Mineralölsteuer setzt am tatsächlichen Verbrauch an und ist damit zugleich ökologischer und gerechter. Wir wollen eine Strategie "Weg vom Öl". Die Vignette bewirkt das Gegenteil, weil sie dazu auffordert, möglichst viel zu fahren, damit sich der teure Kauf auch lohnt. Wer viel fährt, für den wird die Vignette preiswerter – wer wenig fährt, ist angeschmiert."